



18. Aschen- und Rauchpilze des Vesuvs vom letzten großen Ausbruch im Jahre 1906, von Capri aus gesehen. (Nach einer Skizze von W. Kruse, gemalt von Professor Jädel.)

Die Eruption von 1906 warf ungeheure Aschenmassen empor. Die Pinte erreichte eine Höhe von mindestens 9 km. Der feine Aschenstaub wurde vom Winde bis an die deutsche Ostseeküste getrieben, und der dichte Aschenregen verschüttete mehrere Dörfer in der Umgebung des Vesuvs. Durch heftige Gewittergüsse, eine Folge der Katastrophe, wurden die Aschenmengen am Südbhänge des Berges völlig durchtränkt, so daß sie sich als verheerende Schlammströme zur Tiefe wälzten und gewaltigen Schaden anrichteten.